
Obstbaumschnitt im Winter

■ Optimaler Schnitzeitpunkt

Der Winterschnitt kann in der Vegetationsruhe zwischen Ende November und Ende März stattfinden. Optimal ist Ende Januar bis Mitte März, Süßkirschen nur bis Anfang März. Walnüsse schneidet man besser im Sommer.

■ Pflanzschnitt

Er dient vor allem dem Anwachsen durch Ausgleich des Wurzelverlustes.

- Bei wurzelnackter Pflanze (ohne Ballen oder Topf) ist er unbedingt zu empfehlen. Je später der Pflanztermin ist, desto stärker muss geschnitten werden. Ein Wurzelschnitt ist in der Regel nicht notwendig.
- Beim Pflanzschnitt von Obstbäumen müssen der Mitteltrieb und 3-5 Leittriebe erhalten bleiben. Sind zu wenige oder zu schwache Leittriebe vorhanden, muss die Mitte in Höhe von 60 – 80 cm über den obersten Leittrieb angeschnitten werden.

■ Erziehungsschnitt

Erreicht werden sollen ein lockerer und stabiler Kronenaufbau sowie die möglichst frühzeitige Fruchtbarkeit.

- Der **Mitteltrieb** bleibt dominant und konkurrenzlos. Sehr steil wachsende und konkurrierende Äste werden ganz entfernt. Er sollte erst angeschnitten werden, wenn die gewünschte Endhöhe erreicht ist. Bei kleinen Baumformen wird die Mitte in der Endhöhe zur Seite gebunden.
- **Höhenbegrenzung:** Zunächst darf der Mitteltrieb des Baumes wachsen, bis die gewünschte Baumhöhe erreicht ist. Dann wird ins dreijährige Holz geschnitten und auf einen schräg wachsenden, möglichst fruchtbaren Seitentrieb abgeleitet.
- Oberhalb des **Kronenansatzes** (beim Hochstamm ab 1,60 Meter Höhe) bleiben 3-5 **Leitäste** erhalten. Höheren Bäumen werden natürlich mehr Leitäste zugestanden, jedoch nicht mehr als 4 Äste pro 1,5 m Höhe.
- Ziel ist in der Regel die **Pyramidenkrone**, damit alle Teile der Krone besonnt werden. Das bedeutet: Obere Leitäste müssen kürzer sein als untere Leitäste.
- **Auslichten:** Im Inneren der Krone senkrecht wachsende Triebe werden in der Regel entfernt. Liegen zwei Äste direkt übereinander, wird einer von ihnen entfernt.
- **Aststellung:** Um eine frühere Fruchtbarkeit zu erreichen, werden die Äste frühzeitig in eine annähernd waagerechte Position gebracht. Dies geschieht vor allem durch Ableiten auf flach stehende Triebe. Äste mit steilem Ansatz (weniger als 45° zum Stamm) möglichst frühzeitig entfernen! Eine weitere Möglichkeit ist das Spreizen oder Herunterbinden von Trieben im Frühsommer.

■ Erhaltungs- und Fruchtholzschritt

Steht die Fruchtgewinnung im Vordergrund, sollte ein regelmäßiger Fruchtholzschritt erfolgen.

- Dabei werden fruchttragende Äste nach vier bis maximal sieben Jahren entfernt oder eingekürzt und auf jüngere Triebe abgeleitet.

Schräg wachsende junge Triebe müssen als Ersatz belassen werden!

■ Verjüngungsschnitt

Dieser Schnitt wird ausgeführt, wenn der Baum nur noch sehr wenig wächst, also in der Regel in alten Bäumen. Der Baum wird zu mehr Vitalität und Wachstum angeregt. Außerdem werden Fruchtqualität, Fruchtfröbung und FruchtgröÙe gefördert.

- Ein Teil der alten Äste (20 - 35 % sind optimal) werden herausgesägt. Nicht übertreiben: Bei zu starkem Schnitt sterben große Teile der Wurzel und der Rinde ab!
- Baumstatik und Kronenaufbau beachten: Es sollte ein möglichst gerader und stabiler Stamm erhalten bleiben; die Tragäste sollten den Baum gleichmäßig belasten. Zu dicht wachsende, aufeinanderliegende Äste werden teilweise entfernt.
- Senkrecht nach unten hängende Astpartien schneidet man ebenfalls zurück.
- Die Pyramidenkrone bleibt erhalten oder wird hergestellt: die oberen Leitäste sind dabei stets kürzer als die unteren Leitäste.

■ Gesundheitsschnitt

Eine lichte Baumkrone, ein sonniger Standort und ein ausreichender Standraum der Bäume dienen der Baumgesundheit.

Einmal jährlich im Winter sollte jeder Baum auf Rindenkrankheiten untersucht werden. Befallene Äste und Triebe müssen bis in das gesunde Holz hinein zurückgeschnitten werden, besonders bei:

- Obstbaumkrebs (Apfel, Quitte und Birne)
- Feuerbrand (Quitte, Mispel, Birne, Apfel)
- Bakterienbrand (alle Obstarten, vor allem Steinobst)
- Monilia (Sauerkirsche, Süßkirsche, Aprikose, Zwetschge)

Kranke Äste sollten entsorgt oder verbrannt werden!

Totes Holz ist hingegen ungefährlich. Es muss nur geschnitten werden, wenn es stört, beschattet oder bruchgefährdet ist.

Wichtig! Goldene Regeln zum Obstbaumschnitt:

- **Vom GroÙen zum Kleinen:**
Stamm – Leitäste – Fruchttragende Äste – Einzeltriebe
 - **Nie mehr als 30 % der Krone schneiden:**
Ausnahmen sind: Pflanzschnitt, Maßnahmen zur Erhaltung oder Rettung eines stark geschädigten Baumes.
 - Ein **starker Schnitt** bewirkt **starkes Triebwachstum** und fördert den Neuaustrieb.
 - Der **Schnitt des Mitteltriebes** ist der stärkste Eingriff in das Gleichgewicht des Baumes.
 - Stark wachsende „**jugendliche**“ Bäume oder Baumpartien werden **erzogen**.
 - Schwach wachsende „**alternde**“ Bäume oder Baumpartien werden **verjüngt**.
 - **Nicht in krankes Holz schneiden:**
Ausnahmen: Ausschneiden von Krebsstellen, danach muss das Messer desinfiziert werden.
 - Der beste Schnitt ist oftmals der, der dem Betrachter gar nicht auffällt.
-